

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 30 - **Ausgabe 26**

Inhalt

Editorial	2
Der beste Fernseher aller Zeiten?.....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	12
Gerüchte & Updates	13
FAQ & Tipps.....	14
Impressum.....	15

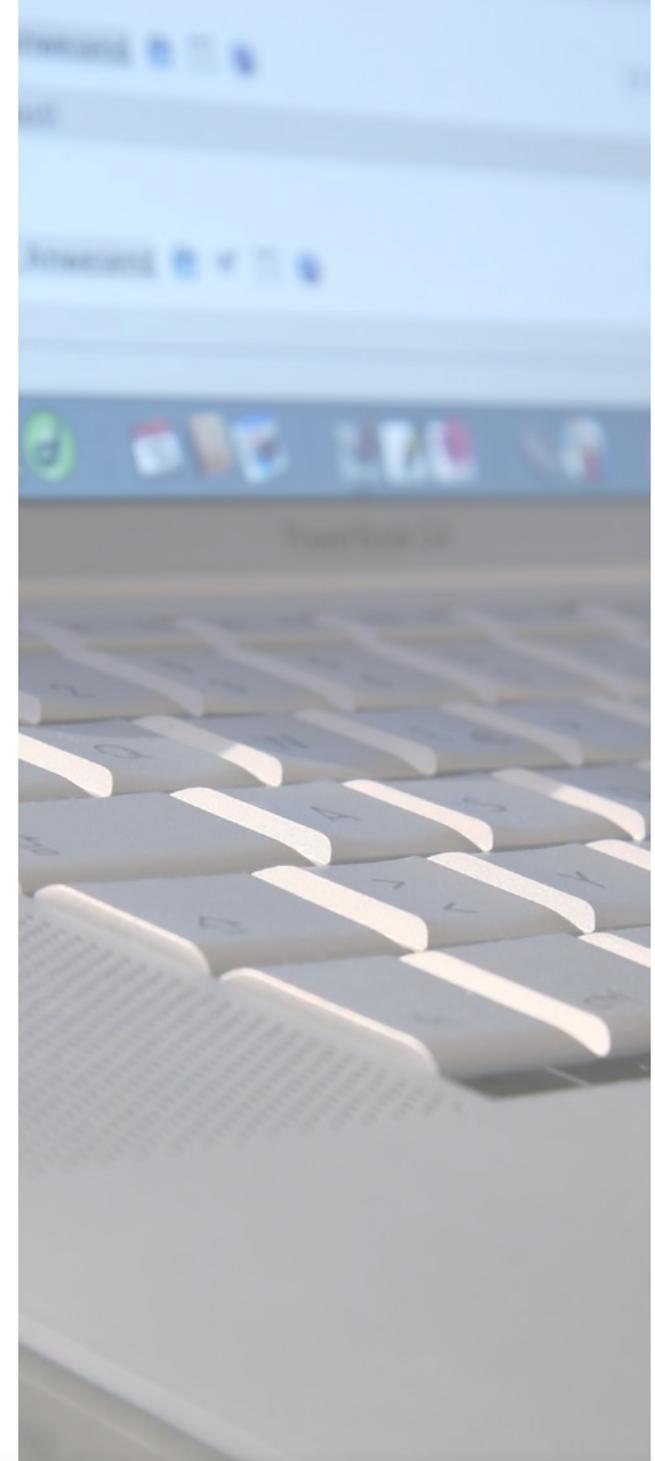
Liebe Leser



In dieser Ausgabe finden Sie den bislang umfangreichsten Hardwaretest, und das für ein relativ preiswertes Produkt. Aber die Komplexität des Themas machte es einfach erforderlich, so weit wie möglich für Sie auszuholen. Dennoch kann selbst dieser Testbericht nicht alle Fragen des Themas abschließend beantworten. Ich hoffe jedoch, die dringlichsten Fragen wurden erschöpfend genug geklärt.

Sollten dennoch Fragen offen bleiben, steht natürlich das MacTech-News-Forum wie immer als Kommunikationsplattform zur Verfügung. Ich freue mich über Ihre Anregungen und Kommentare.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Der beste Fernseher aller Zeiten?

TV am Mac – Testbericht des USB-Sticks Elgato EyeTV für DVB-T



Die Digitalisierung unserer Welt schreitet in vielen Bereichen unaufhaltsam voran. Zur Zeit wird systematisch das alte, analoge Fernsehen gegen die moderne, digitale Variante ersetzt. Schon in wenigen Jahren sollen die letzten analogen Fernsehsender ihren Betrieb einstellen. Diese Digitalisierung bringt für uns Mac-User praktisch nur Vorteile mit sich, können wir doch unseren geliebten Apfel-Computer nun auch als Fernseher-Ersatz verwenden.

Das Zauberwort hierfür heißt DVB-T und steht für *Digital Video Broadcast - Terrestrial*, oder schlicht Digitalfernsehen über Antenne. Das von ihren Schöpfern auch Überallfernsehen getaufte System verspricht dem Anwender eine Vielzahl von Verbesserungen gegenüber dem analogen Antennenfernsehen. Doch nicht alles, was dem Nutzer bei DVB-T großspurig angepriesen wurde, ist in der Realität so überzeugend, wie

die Marketingexperten es kolportieren. Sinn und Zweck von DVB-T ist, die so genannte Grundversorgung des Bürgers mit TV-Informationen sicherzustellen. Und schon in Kürze wird DVB-T auch die letzte verbleibende Möglichkeit sein, Fernsehsender kostenlos zu empfangen. Satellitenempfang über Astra soll nämlich schon **bald kostenpflichtig** werden. Kabelempfang war ja schon immer gebührenpflichtig. Die unsägliche GEZ lassen wir dabei mal außen vor.

Wohnt man im **Empfangsreich von DVB-T**, soll der Fernsehgenuss schon bei minderer Signalqualität deutlich besser sein, als mit analogem Fernsehempfang. Datapufferung und Fehlerkorrekturschaltungen sollen das gewährleisten. Sitzt man, so wie ich, mitten in der „grünen Zone“ für den Empfang von DVB-T, versprechen die Betreiber einen optimalen Empfang, sogar

mobil, mit einfachsten Antennen. In der Praxis leidet DVB-T aber unter ähnlichen Problemen, wie der analoge Empfang. Durch geografische/bauliche Gegebenheiten kann der Empfang trotzdem stark eingeschränkt sein. Bei mir ist das leider so. Trotz



grüner Zone ist an einen sauberen Empfang mit einer passiven Stabantenne, wie sie dem Elgato EyeTV für DVB-T beiliegt, leider nicht zu denken. In solchen Fällen muss man auf eine aktive Innenraum- oder Außenantenne zurückgreifen, und selbst dann kann es noch sein, dass man, wie früher, erst mit der Antenne in der Hand die optimale Ausrichtung und Position ermitteln muss. Ist

der Empfang nicht optimal, kommt es zwar nicht zu Bildrauschen und Wellenlinien, wie beim analogen Fernsehen, dafür aber zu Aussetzern und Klötzchenbildung, die meines Erachtens nach mindestens ebenso schlimm, wenn nicht gar schlimmer sind, als die Bildprobleme beim analogen Empfang. Ein Beispiel: Die beiliegende EyeTV Software, auf die ich später noch genauer eingehen werde, hilft einem bei der Antennenausrichtung sehr schön mit je einem Balken für die Signalqualität und die Signalstärke. (Beim Umherwandern mit der Antenne kann man sich die Signalqualität sogar ansagen lassen.) Bei 100% Signalqualität und ca. 35-40% Signalstärke mit einer 18 dB verstärkenden Aktivantenne habe ich immer wieder mal störende Aussetzer und Artefakte zu beklagen. Oberhalb von 40% Signalstärke (100% Qualität) nehmen die Störungen aber deutlich ab und das



Bild wird sehr ansehnlich. Wird ein gutes Signal empfangen, steht dem Genuss der Vorteile von DVB-T nicht mehr viel im Wege. Dazu gehören unter anderem:

- **Gute Bildqualität in PAL**
- **Ton in Dolby Digital 5.1 (sofern ausgestrahlt)**
- **kostenfreier Empfang (noch)**
- **Nutzbarkeit digitaler Programmführer zur einfachen Aufnahmeprogrammierung**
- **Digitale Aufzeichnung der Programme mit allen damit verbunden Vorteilen (z. B. Schneidemöglichkeit etc.)**

Zu den Nachteilen, die leider kaum Erwähnung finden gehört zum Beispiel die Tatsache, dass DVB-T schon heute technisch weitgehend ausgereizt ist. Zumindest hierzulande ist an eine HDTV-Wiedergabe vorläufig nicht zu denken. Derzeit laufen in London und Paris Testausstrahlungen über DVB-T, die 1080i in H.264 senden. In Australien wird seit einigen Jahren aufgrund der dortigen unbegrenzten Verfügbarkeit im DVB-T "simulcastet": HD und SD gleichzeitig! In beiden Fällen funktioniert die EyeTV-Hardware, denn das Decoding

erldigt ja die Software (Dual G5 oder Intel Core Duo vorausgesetzt). Außerdem ist die Anzahl der möglichen Sender bei DVB-T limitiert und kann nur durch Bandbreitenteilung erhöht werden, was wiederum Qualitätseinbußen nach sich zieht. Nähere technische Informationen zu DVB-T finden Sie auch [hier bei Wikipedia](#).

Und damit kommen wir nun zu unserem Testkandidaten. Ich möchte herausfinden, was so ein praktischer USB-Stick am Mac zu leisten vermag und ob er eine echte Alternative zum herkömmlichen Fernsehen darstellt. Um eines vorweg zu nehmen: Wer unterwegs am Notebook TV sehen möchte, für den ist diese Lösung nahezu ideal. Klein, leicht, nicht zu teuer und qualitativ für unterwegs einwandfrei. Doch der Reihe nach:

Auspacken

Im Karton des Elgato EyeTV für DVB-T findet sich neben dem USB-Stick mit Schutzkappe eine kleine, passive Stabantenne und eine USB-"Verlängerung". In Anführungszeichen, weil die rund 30 cm Länge kaum reichen, um den Stick in jeder Situation in Sichtweite zu bringen, und das ist nötig, damit Infrarotbefehle von einer Fernbedienung

empfangen werden können. Bei anderen Verlängerungen, zum Beispiel meinem USB 2.0 Vierfach-Hub spuckt die Software eine Fehlermeldung aus, das Gerät könne nicht genutzt werden, weil es an einer USB 1.0 Verbindung stecke. Nun ja.

Außerdem findet sich in der Verpackung eine Disc mit der EyeTV-Software, ein Warnhinweis, dass man den Magnetfuß der Antenne doch bitte von Herzschrittmachern etc. fernhalten soll, außerdem eine Karte mit dem Freischaltcode für die Software und eine Ultra-Kurzanleitung auf einer weiteren Karte. Die eigentliche Bedienungsanleitung liegt nur als PDF auf der Disc vor.

Installation

Da eine gute Software, ja ein gutes Produkt im allgemeinen, meiner Ansicht nach so konzipiert sein sollte, dass man es ohne Zuhilfenahme der Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen kann, bin ich auf die Installation sehr gespannt. Auf der mitgelieferten Disc finden sich (sichtbar) nur die Applikation, ein Ordner mit Verknüpfungen zu den Applikationen des Mac und ein weiterer mit der Dokumentation. Das schätze ich so am Mac, dass man nicht erst unter

maconcept

Software & Hardware

.....

Mac-Solutions

.....

**Wacom PartnerPlus
&**

Wacom Education Partner

.....

Autodesk Maya and more...

.....

Autodesk Education Produkte

.....

Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und auch morgen gerecht wird. Auch bieten wir EDU Produkte von anderen Herstellern an.

Kontaktieren Sie uns einfach.

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de





hundertern von Dateien die setup.exe aufstöbern muss. Also die Applikation flugs auf den Desktop kopiert und doppelt geklickt.

Es startet ein Setup-Assistent, der einen in wenigen Schritten und wunderbar verständlich durch die Ersteinrichtung geleitet (siehe auch die Screenshots links auf dieser Seite). Selbst die externe Einrichtung eines Accounts für die ein Jahr kostenlose TVTV.de-Nutzung funktioniert in wenigen Schritten absolut reibungslos. Lediglich bei der abschließenden Sendersuche sollten Sie sich vorher überlegen, ob Sie die Option „Vollständiger Suchlauf“ anklicken, oder nicht. Bei mir dauerte dies rund 30 Minuten! Wenn Sie sicher sind, einen guten Empfang zu haben, reicht vielleicht die normale Sendersuche, die in wenigen Minuten abläuft.

Ansonsten funktioniert die gesamte Installation vorbildlich einfach und logisch. So muss es sein. Anschließend präsentiert sich EyeTV 2 (genaue Versionsnummer der Testsoftware: 2.2.2 und 2.3) in einem iTunes-ähnlichen, sehr übersichtlichen Fenster. Die gesamte Bedienung erscheint auf den ersten Blick sehr intuitiv beherrschbar zu sein, und dieser Eindruck täuscht nicht.

In der Zwischenzeit muss natürlich der Stick an einen geeigneten USB-Port angeschlossen und eine geeignete Antenne verbunden sein. Man sollte vor dem Kauf vielleicht noch Bedenken, dass der USB-Stick keine Betriebsspannung für Aktivantennen über den Antennenanschluss bereitstellt. Eine zunächst von mir ausprobierte Kathrein-Antenne, die ihre Betriebsspannung ausschließlich auf diesem Wege beziehen kann, brachte daher logischerweise keine besseren Empfangsergebnisse, als der mitgelieferte Passivstab. Wenn eine Aktivantenne notwendig ist, achten Sie also darauf, ein Modell mit externem Netzteil zu erwerben, was natürlich wieder zusätzlichen Kabelsalat und weitere Stromkosten bedeutet.

Dann steht dem Fernsehgenuss am Mac aber nichts mehr im Wege.

Betrieb

Außer dem Hauptfenster wird noch eine virtuelle Fernbedienung auf dem Bildschirm angezeigt, zu der ich später noch komme. In der linken Spalte des Programmfensters finden sich zunächst vier Punkte: *Filmarchiv*, *Aufnahmeliste*, *Sender* und *Programm (EPG)*. Wie bei iTunes





GarageSale

Das intuitive eBay-Tool
für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale

kann man sich dort auch Playlisten zum Beispiel für die Gruppierung der Sender nach Sparten, oder für die aufgezeichneten Sendungen anlegen. Für die Sender ist das bei gerade mal etwas mehr als 20 Stationen kaum wirklich notwendig. In der Senderliste passen selbst auf kleineren Bildschirmen alle Sender auf einmal ins Fenster, wo sie sich per Maus bequem in die gewünschte Reihenfolge verschieben lassen.

Ein Doppelklick auf eines der angebotenen Programme öffnet ein neues Fenster in dem der gewünschte Fernsehsender wiedergegeben wird. Beim Aufrufen oder Umschalten wird für ein paar Sekunden ein übersichtliches Info-Fenster eingeblendet, in dem der Name der aktuellen Sendung und dessen Anfangs- und Endzeit angezeigt wird.

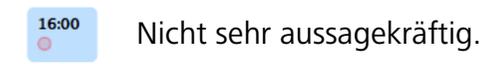
Dieses Info-Fenster lässt sich auch jederzeit per *Apple-I* oder per Fernbedienung ein- und ausblenden.

Apropos Fernbedienung: Sie wird nicht mitgeliefert! Der Anschaffungspreis von rund 100 Euro erhöht sich also noch mal um den Betrag einer geeigneten Fernbedienung*, es sei denn, man hat bereits eine Apple Remote. Diese wird nämlich direkt mit einem Front-Row-artigen Menü zur Steuerung der TV-Funktionen unterstützt. Seit Softwareversion 2.3, die seit vergangenem Mittwoch erhältlich ist, funktioniert hierbei sogar der EPG im Vollbildmodus. Wer Front Row oder das iPod-Menü kennt, wird sich auf Anhieb bestens zurechtfinden.

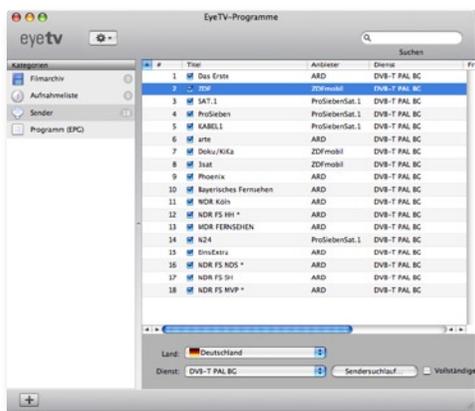
Zur Programmierung von TV-Sendungen steht nach erfolgreicher Einrichtung der TVTV-EPG zur Ver-

fügung. Genau an diesem Punkt kommt der Vorteil der Computerisierung des Fernsehens wohl am deutlichsten zu tragen. Heerscharen von Videorecordergeschädigten werden einen Stoßseufzer gen Himmel schicken, wenn sie sehen, wie einfach sich Sendungen mit EyeTV zur Aufnahme programmieren lassen. Alle Sendungen werden zeitlich sortiert im Fenster aufgelistet. Ein senkrechter Strich markiert die aktuelle Zeit, so dass man sofort erkennt, welche Sendungen schon laufen und welche noch bevorstehen. Interessiert man sich für eine Sendung, werden dazu auf Mausclick weitere Informationen und eine kurze Inhaltsangabe angezeigt. Soll die Sendung zur Aufnahme programmiert werden, reicht ein weiterer Mausclick auf den entsprechenden Knopf. Fertig! – Haleluja!

Einschränkend muss man vielleicht erwähnen, dass die Übersichtlichkeit der Fernsehsendungen im EPG insbesondere auf kleinen Bildschirmen etwas eingeschränkt ist. Je kürzer die Sendung ist, desto weniger Platz bleibt für Namen und Kurzinformation zur Sendung, was im Extremfall dazu führt, dass sie so dargestellt wird:



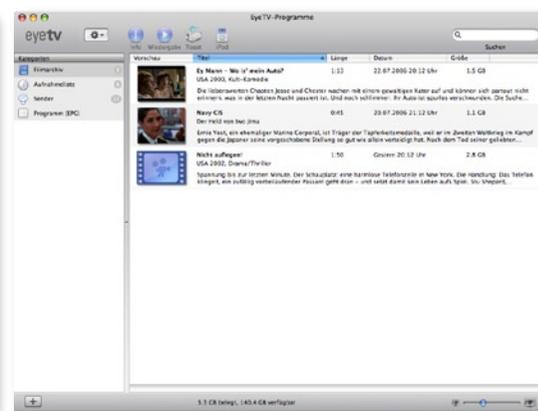
Seit Softwareversion 2.3 steht der EPG auch im Vollbildmodus und via Apple-Remote bedienbar zur Verfügung. Dennoch für eine bessere Übersicht vielleicht sinnvoll, eine normale, gedruckte Programmzeitschrift hinzuzuziehen, oder eine alternative elektronische Programmzeitschrift, wie den [TV-Browser](#) zu



Die Senderliste



Der elektronische Programmführer EPG



Das Filmarchiv



Die virtuelle Fernbedienung:

*Bei [Eigato im Online Shop](#) gibt es die EyeTV-Fernbedienung für 10 Euro. Salling Clicker funktioniert selbstverständlich auch.



verwenden, der zudem noch kostenlos ist und per Mausklick eine Aufnahmeprogrammierung an EyeTV übergeben kann. TVTV.de wird ja nach einem Jahr kostenpflichtig, bietet aber den Vorteil der direkten Integration in EyeTV. Alles in Allem ist die Programmierung von Sendungen mit EyeTV ein Kinderspiel und wunderbar Apple-Like umgesetzt.

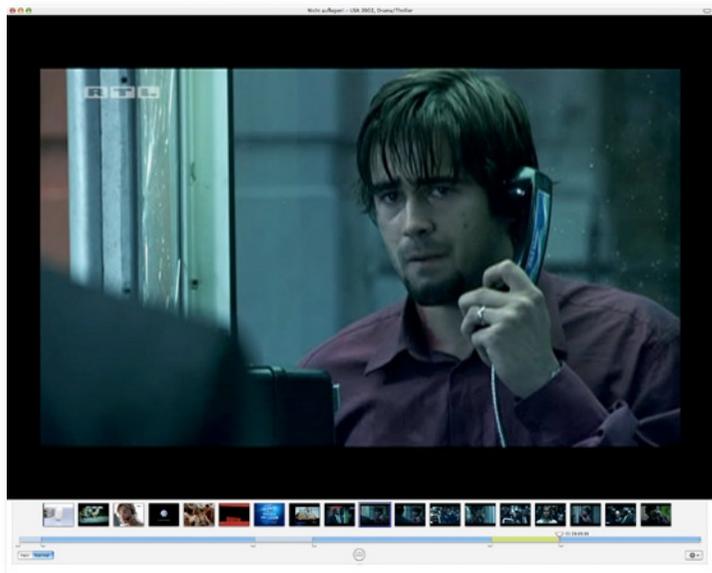
Zur Aufnahme programmierte Sendungen landen in der Aufnahmeliste und anschließend im Filmarchiv, von wo aus die Aufzeichnungen bearbeitet und verwaltet werden können. EyeTV verfügt über eine wunderbar einfache Schnittfunktion um „nicht handlungstragende

Passagen“ (wie es die Bedienungsanleitung so blumig umschreibt) herauseditieren zu können. Mit etwas Übung und Geschick hat man in weniger als fünf Minuten alle unerwünschten Passagen markiert und aus der Aufzeichnung entfernt (oder exportiert!). Eigentlich lohnt sich dieser Aufwand aber nur für diejenigen Sendung, die man dauerhaft archivieren möchte, oder um „bereinigte“ Aufzeichnungen für den iPod Video zu exportieren. Für diejenigen, die eine Sendung nur aufzeichnen, anschauen und dann wieder löschen, ist es praktischer, die integrierte Skip-Funktion zu nutzen. Auf Tastendruck (oder per Fernbedienung) springt

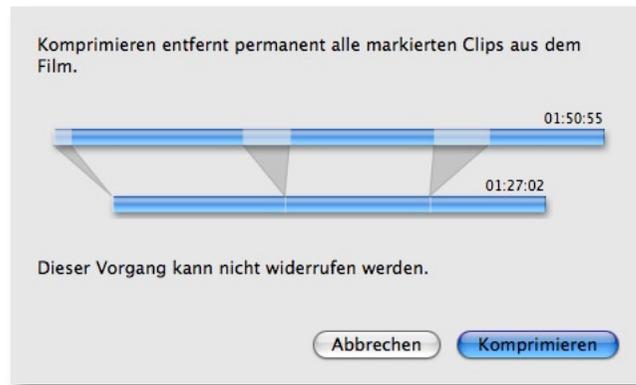
man in 30-Sekunden-Intervallen vorwärts. Ist man über das Ziel hinausgeschossen, kann man in kleineren 3-Sekunden-Intervallen bis zur gewünschten Position zurückspringen. Die Aufzeichnungsqualität lässt sich übrigens nicht beeinflussen. EyeTV zeichnet DVB-T-Sendungen immer verlustfrei auf. In der Praxis bedeutet dies, etwa 1 GB, für eine 45-Minütige TV-Serie (Werbeunterbrechungen bereits rausgeschnitten).

Aus dem Filmarchiv lassen sich Aufzeichnungen bequem an Toast übergeben und brennen, oder für den iPod Video konvertieren und exportieren. Die Steuerung der TV-Funktionen erfolgt, wie bereits er-

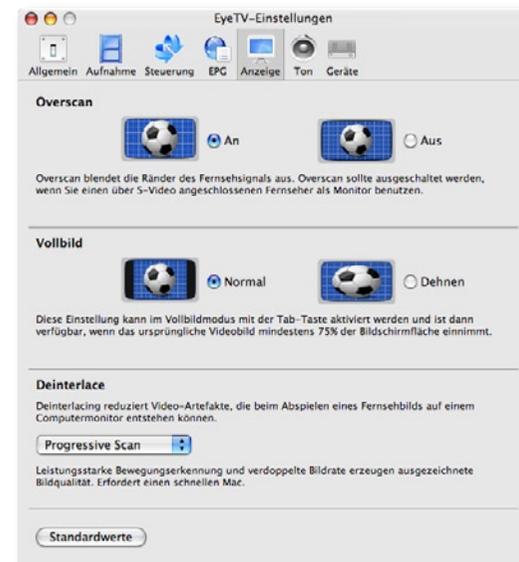
wähnt, bequem per Fernbedienung, per Tastatur (die nötigen Tastenkombinationen hat man sich schnell eingeprägt), oder über die virtuelle Bildschirmfernbedienung. Damit lässt sich auch jederzeit die laufende Wiedergabe unterbrechen und später fortsetzen (Time-Shift). Ein kleiner Schieberegler hilft beim Auffinden der gewünschten Stelle. Leider ist dieser etwas grob „gerastert“, so dass manchmal das Ansteuern einer bestimmten Position nicht genau genug möglich ist. Allerdings kann man auch per Mousrad bildweise vor oder zurückspulen, was auch beim Editieren enorm hilfreich ist. Die Sofortaufnahme lässt sich ebenfalls mit



Mit dem integrierter Editor lassen sich kinderleicht Schnittmarken setzen.



Anschließend können die markierten Bereiche aus der Aufzeichnung entfernt werden.



Einstellung der Bildparameter: Progressive Scan bevorzugt

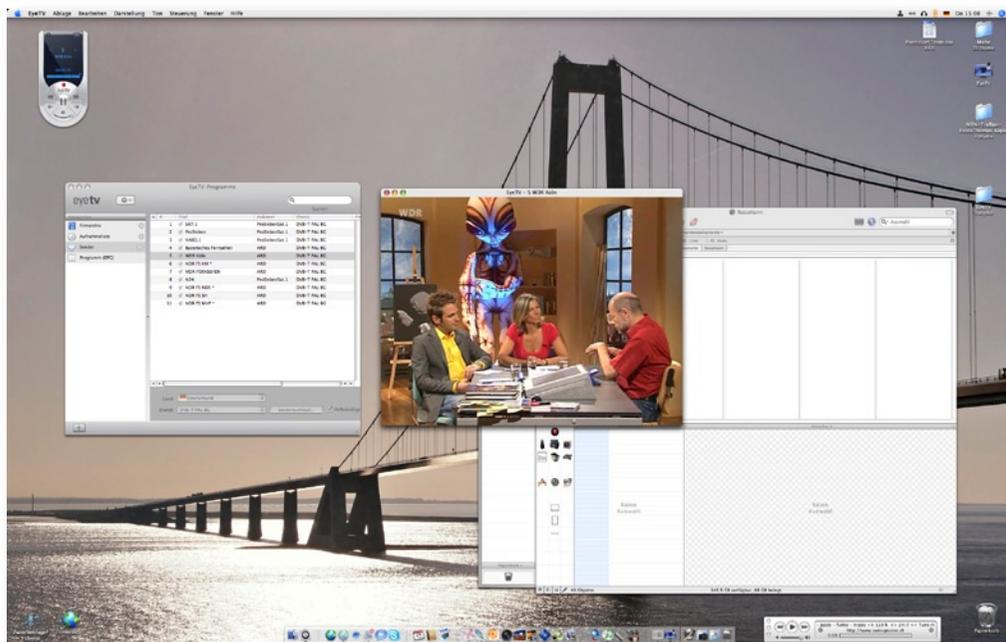


einem Mausklick auf der virtuellen Fernbedienung starten, wobei dann der Time-Shift-Puffer umgehend gelöscht wird.

Bildqualität

Jetzt wird es interessant. Kann die Elgato-Lösung am Mac einem guten, herkömmlichen Fernseher in Sachen Bildqualität das Wasser reichen, oder ihn gar ausstechen? Die kurze und etwas ernüchternde Antwort darauf lautet: Nein, nicht wirklich. Allerdings muss ich das etwas näher ausführen, damit kein falscher Eindruck von der tatsächlich hervorragenden Quali-

tät des Elgato aufkommt. Noch mal zurück zum Anfang meines Artikels. Die eigentliche Bildqualität – ein sehr gutes Empfangssignal vorausgesetzt – ist erste Sahne und für Nutzer eines Mac Book oder kleineren Displays. Fernseher sind aber oft deutlich größer als Notebook- oder Desktop-Displays. Einzig das 30" Cinema Display liegt annähernd in Größenbereichen moderner TV-Geräte. Genau diese Voraussetzung habe ich hier. Ein 30" Cinema Display gegen einen 32" PAL-Plus Röhrenfernseher, der allerdings schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat.



Ein PAL-Bild in 1:1-Auflösung verliert sich auf dem 30" Cinema Display ein wenig.

Bitte schauen Sie sich den Screenshot unten links an. Dort sehen Sie, wie groß ein PAL-TV-Bild in 1:1 Größendarstellung auf einem 30" Cinema Display aussieht. Es hat weniger als 24 cm Diagonale. Die Software steht nun vor der schwierigen Aufgabe, die native PAL-Auflösung von 768 x 576 Pixeln bei einem 4:3 Bild bzw. 1024 x 576 Pixeln bei 16:9 auf die volle Größe des Cinema-Displays zu skalieren.

Wer einen ausreichend schnellen Mac zur Verfügung hat, sollte in den Bildeinstellungen zunächst einmal die Option „Progressive Scan“ wählen, um die bestmögliche Bildqualität mit EyeTV zu erzielen. Schaltet man dann auf dem 30"-Display in den Vollbildmodus, wird auf den ersten Blick klar, wo die Grenzen des Systems sind. Nicht, dass wir uns missverstehen. Das Bild ist für eine derartige Skalierung eigentlich hervorragend, aber im direkten Vergleich mit dem Röhren-TV am analogen Kabelnetz fällt sofort auf, wie artifiziell die Darstellung in einigen Bereichen doch ist. Grundvoraussetzung für einen ungestörten Genuss ist in diesem Fall, genügend Abstand zum Display zu halten. Bei normaler Fernsehdistanz ab ca. 2 Metern aufwärts, wird

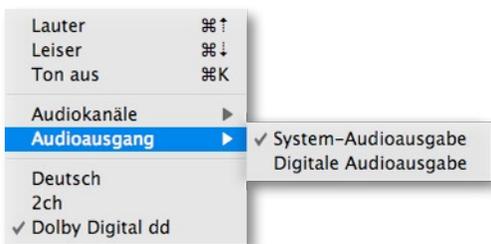
der Unterschied zur Röhre deutlich geringer. Besser wäre es aber wohl, das Bild an ein externes Fernsehgerät auszugeben, was bei mir mangels entsprechendem TV-Ausgang leider nicht möglich ist. Dies ist einer der Gründe, warum ich schon seit langem dafür plädiere, dass Apple seinen Macs endlich einen HDMI-Ausgang spendiert. Aus selbigem Grund bleibt mir der absolute Bildvergleich zwischen EyeTV DVB-T und Kabel-Analog auf ein und demselben Fernseher leider verwehrt.

Ton

Zum guten Bild gehört natürlich auch der gute Ton. Er macht insbesondere bei atmosphärisch guten Spielfilmen einen sehr großen Anteil des Gesamterlebnisses aus. DVB-T bietet zum Glück die Möglichkeit zur Übertragung von Dolby Digital Multikanalton und EyeTV unterstützt dies auch. Auf dem Power Mac kann der Ton über die System-Audioausgabe erfolgen, oder direkt über den Digitalausgang. Hier gibt es leider eine kleine Unstimmigkeit in der Software. Wie auch aus der Bedienungsanleitung hervorgeht, empfiehlt es sich, die Ausgabe über das System zu leiten, da so auch andere System-



töne weiter verfügbar sind. Schaltet man auf den Digitalausgang, reißt EyeTV die gesamte Tonausgabe an sich und andere Töne werden nicht mehr ausgegeben. Leider erkennt mein Surroundprozessor keinen Dolby Digital Datenstrom, wenn die System-Audioausgabe gewählt wird. Schaltet man direkt auf den Digitalausgang, wird Dolby Digital problemlos erkannt. Da sollte Elgato noch nachbesern.



Ein weiterer verbesserungswürdiger Punkt beim Ton sind die teils dramatischen Lautstärkeunterschiede. Da gibt es zweierlei Arten: Läuft eine Sendung in Dolby Digital, muss ich meinen Vorverstärker ziemlich weit aufdrehen, bis eine ausreichende Lautstärke erzielt wird. Wenn dann die Sendung wegen Werbung unterbrochen wird, und der Ton von Dolby Digital auf Normal wechselt, kommt es zu einem extremen Lautstärkesprung. Die üblicherweise

ohne jede Vorwarnung eingeschnittene Werbung brüllt einen dann dermaßen an, dass man glatt aus dem Sessel fällt und sich am Popcorn verschluckt. Das muss dringend geändert werden.

Zwischen den verschiedenen Fernsehstationen gibt es ebenfalls ziemlich große Lautstärkeunterschiede, was allerdings ein allgemeines Problem ist. Zwar sind diese nicht ganz so dramatisch, wie bei dem zuvor beschriebenen Problem, aber wenn man schon mal dabei ist, das Dolby-Digital-Problem zu lösen, könnte man gleich eine automatische Lautstärkeanpassung integrieren, die auch eventuelle Pegeldifferenzen zwischen Spielfilm und Werbung ausgleicht, die ebenfalls manchmal erschreckend sind. Das wäre wirklich ein feiner Zug von Elgato, wenn sie das in den Griff bekämen.

Hat man sich mit damit arrangiert, kann man Filme mit deutlich besserem Ton als bei Analog-TV, aber (wahrscheinlich aufgrund der erheblich geringeren Datenrate bei DVB-T) nicht so gut, wie von einer DVD genießen. Der Fortschritt gegenüber dem alten, analogen Antennenfernsehen ist also deutlich, aber nicht so groß, wie man uns die DVB-T-Be-

treiber immer weismachen wollten. Nichts wird so heiß gegessen... Sie wissen schon.

Was sonst noch auffiel

- Das Umschalten zwischen den Stationen erfolgt erstaunlich zügig. Bei gutem Empfang geht es sogar schneller, als mit herkömmlichen Fernsehern am analogen Kabelnetz. Andere DVB-T Sticks sind deutlich träger.
- Der Stick wird im Betrieb erstaunlich heiß.
- EyeTV bietet eine integrierte Screenshot-Funktion über die Tastenkombination Apfel-C (in die Zwischenablage) bzw. Shift-Apfel-C (JPG auf Desktop). Die Screenshots werden auch im Vollbildmodus nur in PAL-Auflösung erzeugt. Die OS-X-Screenshot-Funktion bleibt aber verfügbar, so dass man auch einen Screenshot in skaliertem Auflösung erzeugen kann.
- EyeTV bietet eine automatische Umschaltung des Bildseitenverhältnisses, was aber leider nicht immer zuverlässig funktioniert. Die Umschaltung des Bildseitenverhältnisses per Tastenkombi-

do ist aber nach kurzer Eingewöhnung keine große Sache.

- EyeTV kann den Mac aus dem Standby aufwecken, um eine programmierte Aufnahme zu starten. Laut Anleitung kann EyeTV den Mac sogar Booten, wobei dies 2 Minuten vor Beginn der Aufnahme geschieht. (Nicht ausprobiert.)

Wünsche/Anmerkungen

Wie die meisten DVB-T-Lösungen für Computer verfügt auch die Elgato-Lösung nur über einen Tuner. Aus diesem Grund kann man während der Aufnahme nicht gleichzeitig ein anderes Programm anschauen, oder gar zwei Sendungen gleichzeitig aufzeichnen. Für die Zukunft würde ich mir eine Twin-Tuner-Lösung zu einem moderaten Aufpreis wünschen. Beim derzeitigen Stand der Miniaturisierung sollte das sogar in einen USB-Stick passen.

Die Pegelunterschiede zwischen Dolby Digital und Normal müssen unbedingt behoben werden.

Bei der Aufnahmeprogrammierung wäre eine Option schön, mit der man bevorzugte Serien automatisch aufzeichnen kann, egal wann und wo sie gesendet wird.



DVB-T am Mac, oder lieber eine externe Lösung?

Diese Frage stellt sich sicherlich so mancher User und fragt sich vielleicht auch, ob man den Fernseher nicht gleich ganz einmotten kann. Nun, mit der Elgato-Lösung und vor allem dank der ausgezeichneten und konkurrenzlosen Software, drängt sich dieser Gedanke förmlich auf, aber externe Recorder mit Festplatte bieten andere Vorteile, die die Computerlösung nicht bieten kann. Die Frage ist also nicht eindeutig zu beantworten. So haben gute DVD/Festplatten-Recorder, wie z. B. der **Panasonic DMR-EX 75 EG-S mit eingebautem DVB-T Receiver**



beispielsweise den Vorzug einer HDMI-Schnittstelle, besserer Bildaufbereitungs-Hardware (die tatsächlich für eine sichtbar bessere Bildqualität sorgt), bieten einen stromsparenden Standby-Modus, aus dem Sie innerhalb einer Sekunde zur Aufnahme schalten können, und sie verfügen über eine Vielzahl anderer Features, die unabhängig vom Computer laufen. Der Preis ist natürlich wieder eine ganz andere Sache.

Zu den Nachteilen der meisten Stand-Alone-Recorder gehört, dass, zumindest kein mir bekanntes Gerät, Dolby Digital 5.1 aufzeichnen kann. Die Hersteller geben normalerweise nur DD 2.0 und LPCM 2.0 bei den Aufzeichnungsformaten an. Auf Anfrage bei Panasonic bestätigte man mir diesen Umstand. Das bedeutet auch, dass schon beim zeitversetzten Fernsehen der Multikanalton verloren geht! Für viele könnte dies ein starkes Argument für die Computerlösung sein, denn Elgatos EyeTV zeichnet den via DVB-T gesendeten Multikanal Dolby-Digital-Ton problemlos auf.

Darüber hinaus sind auch bei den Stand-Alone-Recordern Geräte mit DVB-T Twin-Tuner noch selten.

Auf der anderen Seite muss man sich fragen, ob der Mac-Bildschirm tatsächlich ein adäquater Fernseher-Ersatz ist. Nicht nur der Qualität wegen, sondern auch was den Sitzplatz angeht. Stationäre Macs stehen normalerweise auf einem Schreibtisch, mit einem Bürostuhl davor. Will man da wirklich ganze Spielfilme anschauen, oder sitzt man doch lieber gemütlich im Fernsehsessel oder auf dem Sofa vor einer optimal dazu ausgerichteten Glotze? Zur Umgehung

dieser Frage benötigt die Computerlösung auf jeden Fall einen hochwertigen, separaten Videoausgang. Da wäre Apple gefragt, diese gleich in die Macs zu integrieren.

.....

Fazit

Elgatos EyeTV für DVB-T ist eine weitgehend runde Sache. Jedenfalls soweit es am Computer und mit DVB-T derzeit möglich ist. Wer mehr will, für den hat Elgato noch aufwendigere TV-Hardware für dem Mac im Programm. Der Preis von rund 100 Euro für den Stick geht in Ordnung, da speziell die zugehörige EyeTV-Software anderen mir bekannten Lösungen (am PC) deutlich überlegen ist. Die Software begeistert also, und auch die Hardware erfüllt ihre Aufgabe mit Bravour. Beide bieten aber auch noch Raum für Verbesserungen. Dank EyeTV gibt es jedoch für den Mac kaum eine bessere Alternative. Die Software erhält daher auch das Mac Rewind Highlight-Siegel. Der Stick könnte diese Auszeichnung ebenfalls ergattern, wenn die im Text angesprochenen Verbesserungsvorschläge umgesetzt würden.

(son)

Versandkostenfrei!

PC5300 DDR2 SO-DIMM (667MHz)
für alle Intel-Macs

1GB nur 77,50€

2x 1GB nur 149,90€

Qualitätsspeicher mit 10 Jahren Garantie.
Preis inkl. 16% MwSt.



Für MacTechNews.de-Leser liefern wir Arbeitsspeicher für Intel-Macs versandkostenfrei!

Bei der Bestellung muss das Stichwort „MTN“ angegeben werden, damit Sie versandkostenfrei bestellen können (dies wird Ihnen in einer eMail ein bis zwei Stunden bestätigt).

Das Angebot ist gültig innerhalb der BRD bis zum 14.07.2006.

Biehler
EDV-Dienstleistungen

Fortsetzung auf der nächsten Seite: Daten & Produktbilder ↪



Der Stick verfügt ringsum über mehrere kleine „Fenster“ für den Empfang von Infrarot-Signalen.
 Der Antennenanschluss führt leider keine Versorgungsspannung für Aktivantennen.
 Das Gehäuse passt gut zu Apples Alu-Look, ist aber aus Plastik.



Testergebnisse und Daten:

Elgato EyeTV für DVB-T
 USB (2.0) Stick mit DVB-T-Tuner für Mac.

Verarbeitung.....gut
 Ausstattung.....gut
 Bedienung.....sehr gut
 Praxistauglichkeit.....sehr gut
 Software.....vorbildlich
 Preis/Leistung.....sehr gut

Gesamtergebnis

Hardware.....sehr gut
 Software.....HIGHLIGHT



Garantie 12 Monate (Hersteller)

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz:

Elgato Systems GmbH
 Nymphenburger Str. 14
 80335 München
[Elgato Online-Shop](#)
[Apple-Store](#)

sowie im Fachhandel



Tools, Utilities & Stuff

Mächtig? Vielleicht – Drahtlos? Jetzt ja!



Eine der ersten Reaktionen auf die Vorstellung von Apples Mighty Mouse vor fast genau einem Jahr lautete: „Mit Kabel und dann 49 Euro?“ Und dann natürlich die unvermeidliche Frage: „Wann gibt’s die mit Bluetooth?“

Es hat zwar etwas gedauert – eben fast genau ein Jahr, denn die Mighty Mouse wurde am 02. August 2005 vorgestellt – aber nun ist sie endlich da, die lange ersehnte, kabellose Variante von Apple „mächtigem“ Tischnager.

Nun denn. Für die neue Variante brauchen Interessierte nur 4 Euro mehr über den Tresen schieben. Also 59 anstatt 55 Euro für den angeleiteten Bruder. Dafür bekommt man also ein Kabel weniger, zusätzlich aber eine Laserabtastung, wie Logitech sie vor rund zwei Jahren mit der MX-1000 eingeführt hat, und eine abwärtskompatible Bluetooth-2.0-Anbindung an den Mac.

Ihre Energie bezieht die neue

Wireless Mighty Mouse aus einer oder zwei Mignon- (AA) Batterien. Wahlweise wahrscheinlich deshalb, weil einige User extrem empfindlich auf das Gewicht ihrer Maus reagieren. Laut der Bedienungsanleitung können zum Glück auch wiederaufladbare Mignon-Akkus verwendet werden, die man zum Laden allerdings immer erst umständlich aus der Maus entfernen und extern laden muss. Eine Ladestation gibt es leider nicht, was Apple sogar als Vorteil anpreist, da so ein Dock ja viel zu sperrig wäre. Da kann man nur hoffen, dass die Akkus nicht alle paar Tage geladen werden müssen. Das könnte in Arbeit ausarten.

Wie bereits erwähnt, verfügt die neue Zeigeratte über eine Laserabtastung, anstatt des üblichen optischen Sensors auf Basis einer roten LED. In verschiedenen Mäusen anderer Hersteller, allen voran dem Erfinder Logitech, hat sich diese Art der Abtastung als deutlich präziser

und unempfindlicher gegenüber unterschiedlichen Untergründen erwiesen. Vorausgesetzt die nachgeschaltete Elektronik weiß das Signal auch vernünftig auszuwerten, dürfte die neue Mighty Mouse also einen guten Fortschritt in Sachen Abtastpräzision bedeuten. Apple beziffert dies schlicht mit 20-fach höherer Präzision.

An den sonstigen Features der Mighty Mouse oder ihrem Bedienkonzept hat sich nichts geändert.

Aber schon werden Stimmen laut, die den Einsatz der Laserabtastung auch für die kabelgebundene Mighty-Mouse-Version fordern. Andere beschweren sich bereits – ohne je die neue Maus ausprobiert zu haben – über das höhere Gewicht, trotz des Batterie-Tricks. Ja, Apple hat’s manchmal auch nicht leicht.



(son)



Gerüchte & Updates

Auch diese Woche: Vor der WWDC – Gerüchte wohin man schaut



Was Apple-Gerüchte angeht herrscht unzweifelhaft Hochsaison. Vor der WWDC bleibt kaum etwas von Spekulationen verschont. Selbst eines der jüngsten Apple-Produkte, die MacBook Pro, sollen demnach schon bald wieder überarbeitet werden.

Neben dem Gerücht, dass Apple die MacBook Pro schon im August mit Intel Core 2 Duo-Prozessor (Merom) ausstatten will, glauben manche auch, das Gehäuse dieser Geräte könnte eine deutliche Überarbeitung erfahren und ein völlig neues Erscheinungsbild erhalten. Sorry, aber irgendwie halte ich das für äußerst unwahrscheinlich. Warum sollte Apple das weltbekannte Design seiner Notebooks, in dem auch ein gutes Stück Corporate Identity steckt, mitten in der Serie ändern? So verhalten sich höchstens irgendwelche asiatischen Kistenschieber, oder Dell vielleicht. Selbst den Einsatz der neuen Prozessoren im MacBook Pro

sehe ich nicht so kurzfristig. Frühjahr 2007 halte ich für viel wahrscheinlicher, aber ich lasse mich diesbezüglich natürlich gerne überraschen.

Bei den Prozessoren scheinen die Hoffnungen derzeit förmlich überzukochen. So geht man inzwischen davon aus, Apple habe sich beim Power-Mac-Nachfolger für den Einsatz des Serverprozessors Xeon entschlossen. Realistisch wäre vielleicht der Einsatz von zwei Dual-Core-Xeons im nächsten Topmodell. Intel selbst schürt aber andere Hoffnungen. So soll noch in diesem Jahr der eigentlich erst für nächstes Jahr vorgesehene Quad-Core-Prozessor mit Codenamen Kentsfield auf den Markt kommen. Sogar 8 Prozessorkerne seien für dieses Jahr nicht mehr ausgeschlossen. Die Praxis zeigt jedoch, dass von der Ankündigung bis zum fertigen Produkt in solchen Fällen meist doch etwas mehr Wasser den Bach herunterfließt. We'll see.

Immerhin eine Sache ist inzwischen offiziell: Letzten Donnerstag stellte Intel die neuen Core 2 Duo Prozessoren vor. Dabei handelt es sich um echte 64-Bit Prozessoren mit vergrößertem Cache und verbessertem Wirkungsgrad, sprich: mehr Power bei weniger Stromverbrauch.

Die Preise für die Desktop-Versionen reichen von 183 Dollar für das Modell mit 1,86 GHz Core 2 Duo bis hin zu 999 Dollar für das Spitzenmodell mit 2,93 GHz als Core 2 Extreme. Alle bisherigen Tester loben die außergewöhnlich hohe Rechenleistung trotz relativ niedriger Leistungsaufnahme. Ausgeliefert werden die neuen, in 65-nm-Bauweise gefertigten Prozessoren Anfang August.



Softwareupdates von Seiten Apples gab es auch diese Woche nicht zu vermelden. Daher wieder kompakt eine Übersicht mit Links zu anderen Softwareupdates, die sie vielleicht interessieren könnten, in loser Reihenfolge:

- [EyeTV 2.3](#)
- [GarageSale 2.4](#)
- [SteerMouse 3.4](#)
- [Wirel. Mighty Mouse Icons](#)
- [OmniPlan 1.0 Beta 2](#)
- [OmniGraffle /Pro 4.1.2rc1](#)
- [OmniOutliner Pro 3.6.1b2](#)
- [iStat Pro 3.0](#)
- [RBrowser 4.3.6](#)
- [Cheetah 3D 3.4](#)
- [Flip4Mac WMV Player 2.1](#)

(son)



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Sonntag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

